

Riesenträsel

Finden Sie das Lösungswort und gewinnen Sie 500 Euro! **Seite 5**

Da ist was los!

Mundstuhl oder Santana: Veranstaltungstipps locken auf **Seite 4**



Felix verliehen

Gesang gehört zur „Mäusegruppe“ im Kindergarten Lindenhof. **Seite 2**

■ Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Unternehmens **Toyota Center Management** bei

Wochenblick Mülheim an der Ruhr

Donnerstag, 22. Mai 2008

21_BMH_01

Guten Tag!

Seien Sie mal ganz entspannt

Und schon wieder ein Feiertag: Heute ist Fronleichnam. Für alle, die Gott überzeugt in ihrem Herzen tragen, ist das natürlich einmal mehr ein schöner Anlass, in die Kirche zu gehen. Andere nutzen diesen Tag wiederum einfach nur, um sich auszuruhen, die Seele auf eine innere Hängematte zu betten.

Was auch immer Sie heute vorhaben: seien Sie ganz im Augenblick und genießen Sie es. Und freuen Sie sich, mal richtig Zeit zu haben – zum Beispiel für eine ganz entspannte Wochenblick-Lektüre!

Ihr Wochenblick-Team

Ab in den Baum

Thoren Benk ist Deutscher Meister im Baumklettern



Foto: Iija Hopping

Thoren Benk geht in den Baum, um ihn zu beschneiden. Er selbst nennt sich „kletternder Baumpfleger“.

SPORT-BLICK: Doll macht den Weg frei

Die Saison 2007/2008 ist vorbei – es lebe die Saison 2008/2009: Bei den Vorbereitungen der Dortmunder Borussia spielt Thomas Doll als Trainer allerdings keine Rolle mehr: Der Vorstand nahm dankend Dolls Angebot an, für 500 000 Euro nicht auf die Einhaltung seines Arbeitsvertrages zu bestehen.

Mehr lesen Sie auf Seite 6

14. Saarer Bücherfrühling

Zum 14. Mal startet der Bücherfrühling am 26. Mai. Bis zum 10. Juni locken Prominenten-Lesungen, eine Literarische Wanderung, der englische Abend, Kindertheater, Sachbuchlesungen oder Genuss beim Italienischen Abend im Walkmühlen-Restaurant. Ein Höhepunkt ist der komplette Shakespeare.

Infos unter ☎ 46 15 75, www.hillabuch.de

Jazzkonzert unter freiem Himmel

Humor und Tiefgründigkeit, Spannung und Melancholie, Tradition und Forscherdrang – das Marc-Brenken-Trio verbindet Gegensätze zu einer eigenständigen Klangwelt. Zu hören ist das open air am Sonntag, 1. Juni, im Kloster Saarn, Klosterstraße 53.

Karten: ☎ 48 75 55. Beginn 19.30 Uhr, Eintritt 6,50/4,50 €. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Saal statt.

Auf einen Baum zu klettern, ist ein Kinderspiel. In einem Baum zu klettern ist eine Berufsbeschreibung. Thoren Benk ist Baumpfleger und Deutscher Meister im Baumklettern.

Formell ist Thoren Benk „Garten- und Landschaftsbauer mit Fachrichtung Baumpfleger“. Aber die volle Ausformulierung mag er nicht. Denn das, was er macht, ist kein „normaler“ Garten- und Landschaftsbau. „Ein Gärtner kann einen Baum eigentlich nicht richtig beschneiden“, sagt er. Aber ein Baumpfleger, der mit dem Hubwagen zur Krone fährt und „von außen schneidet“, ist

er eben auch nicht. Thoren Benk geht „in den Baum“.

Ein dünnes, mit einem Gewicht beschwertes Seil wirft der 24-Jährige über einen Ast, knotet ein dickeres Seil daran, zieht dieses nach oben und klettert daran in die Höhe. Klingt leicht, ist es aber nicht. Denn um einen Ast in 15 Metern Höhe anzuvisieren, braucht es Übung und Technik. Thoren hat beides, wobei letzteres erst spät nach Deutschland kam. Denn als Thorens Vater und Onkel vor 25 Jahren die Firma „Benk – Baum und Boden“ gründeten waren Baumkletterer selten – „zumindest kannten wir keine“, sagt Jörg Alfons Benk. Eine eigene Ausrüstung konstruierten sie deshalb, entwickel-

ten Techniken und schauten sich viel beim Sportklettern ab. „Damals fanden wir das super.“ Bis Anfang der 90er „Pioniere nach Amerika gingen und mit Gurten und Techniken“ zurückkamen. Plötzlich war allen klar: Baumklettern hat mit Sportklettern nur wenig gemeinsam.

■ Das Baumklettern ist numal dreidimensional

Denn: „Baumklettern ist dreidimensional.“ An einer Wand geht's eben nur nach oben, unten, links und rechts. Im Baum stehen alle Wege offen – auch nach schräg vorne oben. Zudem dient das Seil im Grün auch als schwingendes Fortbe-

wegungsmittel. „Das sind komplexe Bewegungsabläufe“, sagt Thoren. Und um die richtig abzurufen, „braucht man Erfahrung“. In der firmeneigenen Kletterschule könne man die Grundtechnik zwar in einer Woche lernen, danach geht es das Üben erst los.

Thoren übt seit sechs Jahren, so lange pflegt er kletternde Bäume – und trainiert für Meisterschaften. „Ursprünglich waren die gedacht, um den Beruf bekannter zu machen“, erzählt er. Deshalb wurden die Disziplinen dem Arbeitsalltag nachempfunden, müssen die Teilnehmer etwa bestimmte Punkte im Baum erreichen, Glocken symbolisieren Äste, die abgeschnitten werden sollen. „Es geht nicht so sehr um

Schnelligkeit.“ Stil, effizientes Arbeiten, Sicherheit und Technik werden bewertet. Doch schnell ist Thoren dennoch – und in 15,6 Sekunden auf einem 15 Meter hohen Baum.

Zum zweiten Mal nach 2006 wurde Thoren Deutscher Meister. Seine Teilnahme bei der Europameisterschaft in Turin und der Weltmeisterschaft in Saint Louis hat er so sicher. Doch, trotz allem, ist Baumklettern für Thoren Benk kein Sport: „Natürlich ist es eine tolle Erfahrung, mal in einen Baum zu gehen, aber als Sport ist das zu gefährlich.“ Er hat es eben von Grund auf gelernt. Momentan überlegt die Berufsgenossenschaft, den kletternden Baumpfleger zum Ausbildungsberuf zu machen.



HEUTE



TENDENZ

Sonne satt, bis 20°. Heiter geht's weiter: Regen gibt's frühestens ab Dienstag.

Land fördert den Ganztags

Von dem landesweiten Schulprogramm zur Förderung von Ganztagsbetreuung an weiterführenden Schulen können vier Mülheimer Schulen, je zwei Realschulen und zwei Gymnasien, in Zukunft profitieren. Das teilte der Parlamentarische Geschäftsführer der FDP-Fraktion, Ralf Witzel, mit. Welche Schulen das sein werden, wird jedoch noch vor Ort entschieden. Die Einrichtung des Ganztags erfolgt von Klasse 5 an im Aufbau. 2009 sollen Gelder für zwei, 2010 für die nächsten beiden Schulen dann bereitgestellt werden. Das Land wird sich an jeder Schule mit 100 000 Euro an den Sachkosten beteiligen, vor allem aber die Kosten für die Aufstockung des Personals um 20 Prozent tragen, so Witzel.

Spenden für den Klimaschutz

Wussten Sie, dass immer mehr Flugreisende für den Klimaschutz spenden? Informieren Sie sich im Reise Journal Ihrer Tageszeitung, das sich am Samstag, 24. Mai, unter anderem dieser aktuellen Thematik widmet. Dazu gibt es wie immer spannende Reportagen aus der ganzen Welt, z.B. über „Wale Watching“ in der grönländischen Discobucht. Und im obligatorischen Reise-Rätselfest lockt ein toller Gewinn: eine Bildungsreise nach Andalusien für zwei Personen. Wir drücken Ihnen fest die Daumen!

Mehr dazu lesen Sie im **Reise-Journal** Ihrer Tageszeitung – der WAZ · NRZ · WR · WP –



Do. VOX 20.15 Uhr

Foto: VOX

TV-Tipp: E-Mail für Dich

„Sie haben Post!“ Für Buchhändlerin Kathleen (Meg Ryan, re.) gibt es kaum drei schönere Worte: Seit sie sich als „Shopgirl“ per Chat mit Internet-Liebe „NY 152“ austauscht, ist das Leben schön. Was sie nicht weiß: hinter den E-Mails verbirgt sich Buchgroßhändler Joe Fox (Tom Hanks, li.), der Kathleen's kleinen Buchladen in den Ruin treibt ...

Es wird immer lauter am Himmel

Höhere Belastungen für Mülheim

Die einen fliegen in den Urlaub, die anderen reißt es aus dem Schlaf: Das Wecken beginnt mit den Flugzeugen um 6.05 Uhr. „Wir haben“, sagt der Sprecher des Netzwerkes gegen Fluglärm in Mülheim, Waldemar Nowak, „eine neue Qualität der Belastung erreicht.“ Wie Nowak berichtet, erreichten das Netzwerk nun auch vermehrt Beschwerden von Bewohnern, deren Stadtteile bisher vom Fluglärm weitgehend verschont geblieben seien: Speldorf, Broich, Saarn, Dümpten und die Innenstadt. Auch beim Umweltamt der Stadt melden sich lärmgeplagte Bürger, so eine Sprecherin.

Grund für die Entwicklung sei die frühe „Auffächerung“ der Flugrouten und die probeweise Ausweitung des Flugverkehrs am Düsseldorfer Flughafen. Der gesamte Abflugverkehr, das sind bis zu 240 Starts am Tag, erstreckt sich zunächst über Mintard und fächert sich von dort über Mülheim auf.

Zugleich beklagen sich immer mehr Mülheimer Bürger, dass die Flugzeuge in Richtung Düsseldorf tiefer als früher fliegen und damit noch mehr Lärm verursachen. Auch die Anflüge Richtung Düsseldorf bekommen die Bewohner von mehreren Stadtteilen verstärkt zu spüren.